

Da sah er den Herrn an seinem Sarge stehen, der sah ihn mit seinen gütigen Augen so freundlich an.

„Wer bist du, der du mich vom Tode erweckt hast?“ fragte erstaunt der Jüngling.

„Ich bin Jesus von Nazareth!“ antwortete der Herr.

Da fiel der Jüngling vor ihm nieder und stammelte tausend Dankesworte. Die Mutter aber ergriff des Herrn Hand und bedeckte sie mit heißen Küssen, und Tränen des Dankes flossen aus ihren Augen. Sie konnte keine Worte finden.

„Laß es gut sein,“ sagte der Herr zur Mutter, „hier hast du den Sohn, Gott kann auch wiedergeben, was wir schon verloren geglaubt haben.“

Die Jünger und alle Leute sahen mit Staunen auf den gewaltigen Mann. Sie aber lobten Gott und sprachen: „Gott hat uns seinen Sohn vom Himmel geschickt, daß er uns aus aller Not helfe.“

(Aus: W. Henck, Rektor, Wie ich meinen Kleinen die biblischen Geschichten erzähle. 2. Auflage. Preis Mk. 1.—)

Vertrau auf Gott und laß ihn walten,
er wird dich wunderbar erhalten.

3. Durch die Zahl.

Die Zahl 7

Es handelt sich um die klare Auffassung und sichere Befestigung der Zahlverhältnisse 5, 2 und 4, 3; 6, 1 ist bekannt. Jedes Verhältnis wird in einer besonderen Aufgabe aufgefaßt und durch allseitige Übung festgelegt.

5, 2

1. Erzählung.

In der X-Straße wohnt Familie Meyer. Der Vater ist Schlosser und geht jeden Morgen in die Fabrik, damit die Mutter Geld hat für Kohlen, Kartoffeln für den Winter, Kleider und Schuhe für die Kinder. Daheim macht die Mutter dann Ordnung, bereitet das Essen und deckt den Tisch für den Mittag. Die fünf Kinder aber sind in der Schule und lernen fleißig. Wenn sie nach Hause kommen, begrüßen sie Vater und Mutter, legen ihre Schulsachen fort, setzen sich an den Tisch, und eins der Kinder betet. Dann essen alle, die Kinder von ihren kleinen Blechtellern, Vater und Mutter aber von den großen Porzellantellern.

Nachübung im Spiel.